

Schreiben an die GLS-Bank (hat dem „Demokratischer Widerstand“ das Konto gekündigt)

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit vielen Jahren bin ich bereits Kundin Ihrer Bank - aus Überzeugung. Bisher war die GLS-Bank für mich eine Art sozialer, gemeinsinn-licher Leuchtturm im Meer der reinen auf Profit ausgerichteten Banken.

Ich habe auch einige meiner Mitmenschen inspiriert, sich mit der GLS-Bank auseinanderzusetzen; manche davon sind heute auch Kunden bzw. Mitglieder bei Ihnen.

Umso mehr schockiert es mich zu erfahren, dass der Organisation „Demokratischer Widerstand“ das GLS-Konto gekündigt wurde.

Seit März werden unsere Grundrechte massiv beschnitten. Der „Demokratische Widerstand“ war eine der ersten - und lange auch die einzige - Organisationen, die darauf aufmerksam machten. Die Unverhältnismäßigkeit der Corona-Maßnahmen wird mittlerweile nicht nur von „Querdenkern“, so genannten „Verschwörungstheoretikern“ und so beschimpften „Covidioten“ angeprangert, sondern auch von Mainstream-Medien, Politikern, Ärzten und anderen Wissenschaftlern - selbst die **ARD** fragt sich, ob die Fixierung auf Infektionszahlen zielführend ist (so z.B. in „ARD extra“ vom 5.10.20).

Der „Demokratische Widerstand“ wies von Anfang an auf die Grundrechtsverletzungen und die Unverhältnismäßigkeit der Maßnahmen hin - und erfüllte so eine wichtige Funktion in unserer Demokratie: Aufklärung, Widerspruch, Widerstand. Und er verließ sich auf wichtige demokratische Grundrechte: Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Versammlungsfreiheit.

Leider war die Berichterstattung über die Kundgebungen des „Demokratischen Widerstandes“ sehr einseitig, wie auch die mediale Resonanz zu den Veranstaltungen der Querdenker. Wussten Sie beispielsweise, dass der „Sturm auf den Reichstag“ am 29.09.20 nicht von der Querdenker-Initiative ausging (die die „große“ Demonstration organisiert hatten), sondern von einer Gruppe, die unabhängig von den Querdenkern eine Kundgebung vor dem Reichstag angemeldet hatte? Die Medien jedoch schlugen diesen „Sturm“ den Querdenkern zu und diskreditierten sie auf diese Weise. Und genauso verfuhr man auch mit Aktionen des „Demokratischen Widerstandes“. Bitte bilden Sie sich Ihre eigene Meinung über diese Organisation - lesen Sie ihre Newsletter, gehen Sie auf ihre Website, suchen Sie das Gespräch mit Mitgliedern!

Für mich ist es absolut nicht nachvollziehbar, warum einer solchen Organisation das Konto gekündigt wird. Sollten Sie den Verleumdungen Glauben schenken, der Demokratische Widerstand bestünde aus Rechten, Rassisten, Antisemiten usw., würde ich Sie bitten, sich intensiver mit den Inhalten dieser Organisation auseinanderzusetzen - die weder rechts noch rassistisch noch antisemitisch sind.

Zudem mag man über die Inhalte denken, wie man möchte - wir leben in einem Rechtsstaat, in dem Meinungsfreiheit per Verfassung verankert ist. Möchten Sie als GLS-Bank diese Rechte beschneiden? Was bedeutet es in einem Staat, wenn man seine Meinung nicht mehr öffentlich kundtun darf? Wenn man sich nur noch den von der Regierung und den Medien sanktionierten Überzeugungen entsprechend äußern darf? An welche Zeit in der deutschen Geschichte erinnert Sie das? Möchten Sie als soziale und auf Gemeinsinn ausgerichtete Bank zu dieser Entwicklung beitragen?

Ich wüsste gerne um die Gründe, die zu dieser Ihrer Entscheidung geführt haben und bitte Sie, diese noch zu überdenken. Sonst sehe ich mich möglicherweise gezwungen, aus Protest mein Konto bei Ihnen zu kündigen.

Mit freundlichem Gruß